

Marthalen: 25 Jahre Eisenplastiken von Albert Kramer

Alteisen zu phantasievollem Leben erweckt

Als Rückblick auf ein Vierteljahrhundert künstlerischen Schaffens hat Albert Kramer zu einer Jubiläumsausstellung eingeladen. Die zahlreich erschienenen Freunde seiner aussergewöhnlichen Kunst fanden grossen Gefallen an den phantasievollen Eisengestalten, die an ihrem Entstehungsort «im Berg» in Marthalen gut zur Geltung kommen.

Ganze «Völkerscharen» pilgerten zum Bergholz, einem herrlich gelegenen Ort oberhalb von Marthalen. Hier arbeitet der 67jährige Kramer nicht nur als Bauer, sondern seit über 25 Jahren auch als begeisterter Eisenplastiker. Einen guten Überblick über sein Schaffen gibt die derzeitige Jubiläumsausstellung, wo eine Vielfalt von Skulpturen aus Alteisen zu bestaunen ist.

Gerührt über den grossen Andrang begrüsste der trotz seinen beachtlichen Erfolgen bescheiden gebliebene Künstler die bunt gemischte Besucherschar. Er freute sich, dass seine Kunstwerke einen solchen Anklang finden, und er bedankte sich auch bei allen, welche die Jubiläumsausstellung ermöglicht und bei der reich illustrierten Broschüre mitgewirkt haben. – In der Laudatio des Kunstfreunds Elmar Zimmermann

aus Deutschland kam die Wertschätzung von Albert Kramer und seinem unermüdlichen Schaffen klar zum Ausdruck. Mit Bewunderung und Erstaunen erklärte er: «Erstmals wurde ich mit dem Eisenplastiker in einer Ausstellung in Zurzach konfrontiert, als ich staunend vor «regelwidrigen» Objekten stand und das Faszinosum seiner Themen in mir aufnahm. Da wurde ich von der Bedeutungslosigkeit verkommener Wrackteile zivilisatorischer Nützlichkeitsapparate ergriffen, die der Künstler in stürmischer Umarmung von den Nichtigkeiten ihrer Zweckhaftigkeit befreit hatte und zu wundersamen Werken einer konträren Welt umgedeutet hatte. Ich hab's genossen, wie das Staunen auch in aufgeplusterte Betrachter gefahren ist, wie ich befreiende Heiterkeit in ihren Augen gesehen habe. Das Ereignis entzückte das Publikum.»

Trieb, Instinkt, Intuition

Fasziniert vom unkonventionellen Weg, den Albert Kramer mit seinen Eisenplastiken beschritten hat, drängte sich bei Zimmermann die Frage auf: «Ist es Trieb, Instinkt oder Intuition?» – Die Skulpturen, Wesen, Tiere sind oft das Resultat eines langen Prozesses: «Mühen um eine Idee, Auseinanderset-

zung mit der Lösung, Entwickeln – Verdichten – Abstrahieren, den Gedanken zum Klingen bringen, Möglichkeiten ausloten, umsetzen. Nichts geht leicht. Wenn die Idee geboren ist, kann das Feuer angezündet werden.»

Künstler holen ihre Ideen aus der Welt der Imagination. Aber was nützt der beste Einfall, wenn es mit der Umsetzung hapert? Kramer ist so ehrlich, zu bekennen, dass nichts leicht geht, dass der Gedanke erst Fuss fasst, wenn der Weg erkannt ist.

Trotz Hemmnissen und Schwierigkeiten geht er seinen Weg. «Im Verlauf von 25 Jahren hat sich das schöpferische Terrain Kramers erweitert, seine Sicht verfeinert, die Fähigkeit erhöht, Schrott zum Klingen zu bringen.»

Nach der eindrücklichen Würdigung konnte sich die Gästeschar in der zur Galerie umfunktionierten Garage, in Garten und Kelleratelier an den verschiedenartigen Eisenskulpturen erfreuen. Die Ausdruckskraft dieser Figuren ist faszinierend und gibt immer wieder zum Schmunzeln Anlass. Bei einem Glas Most oder Rebensaft bot sich die Gelegenheit, mit dem Künstler ins Gespräch zu kommen. Zu jedem seiner Werke kann er eine Geschichte erzählen.



Albert Kramer mit «Grünstorch» und «Rotstorch». (kub)

Neben den Eisenplastiken von Vater Albert Kramer kommen in der Galerie die Acrylbilder des Sohnes Bernhard Kramer gut zur Geltung. Vor allem die Natur- und Landschaftsmotive wirken eindrücklich und überzeugend. Mit dem «Sonnenblumenfeld» scheint ihm ein wirklicher Wurf gelungen zu sein. Auch bei den Stilleben und Einzelmotiven

zeigt der junge Maler sein Talent. Es scheint, dass sich das schöpferische Talent des Vaters auch auf den Sohn übertragen hat.

Beat Rajchman

Die Ausstellung dauert noch bis zum 13. Oktober und ist am Mittwoch von 14 bis 21 Uhr, am Freitag von 19 bis 21 Uhr und am Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.